

Ein Spagat für die Olympischen Spiele



Sie sind das Größte, was ein Sportler in seinem Leben zu erreichen vermag. Von der ganzen Welt beachtet und bejubelt. Medial in Szene gesetzt wie kein anderes sportliches Großevent. Die Olympischen Spiele werden in diesem Jahr vom 23. Juli bis zum 08. August in Tokio stattfinden. Wir wollen und werden unsere Athletinnen und Athleten aus der Ferne begleiten, mit Ihnen zittern und sie feiern! Wir freuen uns für unsere Aktiven auf Olympia!

Und gleichzeitig waren die Spiele noch nie so umstritten wie jetzt. Aktuell mehren sich die kritischen Stimmen, die gar für eine erneute Absage der Spiele plädieren. Zu riskant sei es angesichts der Corona-Pandemie und des überlasteten japanischen Gesundheitssystems, insgesamt 11.000 Sportlerinnen und Sportler zu Olympia und weitere 4.300 zu den Paralympics ins Land zu holen, zuzüglich tausende Betreuungspersonen und Medienschaaffende. Darüber hinaus kämpfen in Ländern, wie Indien, Menschen einen in unserer Generation noch nie dagewesenen Kampf gegen ein Virus, und es sterben täglich Menschen.

Unter dem Titel „Zwei Seiten einer Medaille“ vollführen wir vor diesem Hintergrund in der aktuellen TURNWELT gewissermaßen einen Spagat. Wir beleuchten das Phänomen Olympische Spiele und seine Bedeutung für die Sportler, die Vereine und die Gesellschaft gerade unter den momentanen Bedingungen. Unser Vize-Europameister am Reck, Andreas Toba, erzählt uns im Interview, welche Bedeutung die Spiele für ihn ganz persönlich haben. Wir sind uns aber auch sicher, dass die Olympischen Spiele – mehr denn je – unseren Vereinen dabei helfen, ihre Mitglieder zu halten und im besten Fall neue hinzuzugewinnen. Die olympischen Athletinnen und Athleten sind Vorbilder und motivieren junge Nachwuchssportlerinnen und -sportlern, indem sie ihren Ehrgeiz, ihre Disziplin und ihren Erfolg öffentlich zeigen. Auch und vor allem in Sportarten abseits von Fußball.

Aber wir widmen uns noch einer weiteren Diskussion, die ebenfalls mit großartigen sportlichen Leistungen in Zusammenhang steht. Angesichts der öffentlich gewordenen Missbrauchsvorwürfe am Olym-

piastützpunkt in Chemnitz haben wir mit Menschen gesprochen, die sich aktiv gegen Gewalt und Missbrauch im Sport einsetzen. Wir zeigen Wege und Möglichkeiten auf, die im Kampf gegen körperliches und seelisches Leid sowohl im Breiten- als auch im Spitzensport gegangen werden müssen. Chemnitz ist kein Einzelfall! Es gibt interpersonelle Gewalt in unserer Gesellschaft, im Breitensport und Leistungssport und zunehmend in jeder öffentlichen Debatte in den sozialen Medien. Allein die Nutzung von herabsetzender, verletzender Sprache scheint nahezu allgegenwärtig.

Die notwendige öffentliche Aufarbeitung durch den Deutschen Turner-Bund (DTB) wird eine wichtige Initialzündung für einen Prozess, der viel Veränderung mit sich bringen wird, weil er Veränderung mit sich bringen muss. Über allem steht im Bereich des Spitzensports die Frage „Welchen Spitzensport wollen wir eigentlich?“ Wir, der NTB, stellen uns dieser und vieler weiterer Fragen, wie Gewaltprävention im Turnen und Sport erfolgreich werden kann. Damit wir unseren aktuellen und künftigen Olympiakandidaten, aber vor allem auch unseren Kindern und Jugendlichen in den Vereinen ein sicheres und respektvolles Sporttreiben und eine positive körperliche und seelische Entwicklung ermöglichen können. Denn es liegt in unserer Verantwortung, Gewalt und Missbrauch im Sport nicht nur zu erschweren, sondern unmöglich zu machen, auch wenn das enorm schwierig wird. Schließlich sind es gerade die Jüngsten unserer Gesellschaft, die die Verletzlichsten sind und die wir schützen müssen. Dabei reicht es nicht, ihnen zu sagen, dass sie sich wehren sollen. Wir müssen für sie da sein und ihnen zeigen, dass ihre Meinung zählt, dass sie ein Mitspracherecht haben, wenn es um ihr körperliches und seelisches Wohl geht. Und wir müssen darauf hören.

Auch mit Hilfe von Kooperationspartnern ist es uns gelungen, die ersten wichtigen Schritte zu gehen. Nun werden wir konkrete Maßnahmen entwickeln und umsetzen. Was wir schon alles in die Wege geleitet haben, lesen Sie ab Seite 16.

Wie gewohnt finden sich in der TURNWELT aber auch wieder viele hilfreiche Tipps und Tricks für eine gelingende Vereinsentwicklung sowie einen guten Wiedereinstieg in das aktive Vereinsleben und spannende Geschichten aus unseren Vereinen.

Heiner Bartling

Präsident des Niedersächsischen Turner-Bundes

#SPORT
VEREINT
UNS